



Die ausgezeichneten Fasnachter mit Würdenträgern: Sylvia Müller (v. v. l.), Prinzessin Conchita I. mit Recht und Temperament, Ute Michl und Ehrenpräsident Gerhard Luksch. Jutta Ort (M. v. l.), Fritz Juhe, Udo Wolz, Elke Menzel und Nina Faulhaber. Harald Müller (h. v. l.), Angelika Weber, Präsident Christian Nordheim, Vizepräsidentin Vanessa Frey, Josef Schmitt und Peter Orth.



Statt Buchstaben gibt's Blumen für Elke Menzel: Für die Göggel ist sie zuverlässig als Schriftführerin tätig. Darüber hinaus ist sie verantwortlich, dass mit dem Spülmobil der Gemeinde alles klappt.

BILDER: LUKSCH

Göggel: Auszeichnungen für verdiente Fasnachter / Gerhard Luksch seit 55 Jahren närrisch unterwegs / Besondere Würdigung für Schriftführerin und Spülmobil-Beauftragte

Elke Menzel bekommt den Ehrengoggel

BRÜHL-ROHRHOF. Beim Ehrungstag der Rohrhöfer Göggel wurden verdiente Fasnachter mit unterschiedlichen Auszeichnungen geehrt.

Den Ehrengoggel für ganz besondere Verdienste erhielt Elke Menzel. Sie ist Schriftführerin des Vereins und auch noch verantwortlich für das Spülmobil, das die Göggel im Auftrag der Gemeinde verwaltet. Der Leo-Angresius-Verdienstorden

wurde in diesem Jahr an drei Aktive verliehen: Als Erstes an Ute Michl, die die Finanzen unter sich hat und somit einen der wichtigsten Parts im Verein begleitet. Zusätzlich organisiert sie für den Damenelferrat Treffen und die Ausflüge. Als Zweites an Udo Wolz, der „Hans Dampf in allen Gassen“. Egal, wo es etwas zu bauen gibt, ist er dabei. Ob Bühnenbau – Elferratswagen oder sonstige Aufga-

ben, kaum ist eine Idee geboren, setzt sie Udo Wolz bereits in die Tat um. Der Dritte im Bunde der neuen Ordenträger ist Fritz Juhe. Bereits seit Jahrzehnten ist er der Archivar der Göggel und dokumentiert in Wort und Bild die Geschichte der Rohrhöfer Göggel. So konnten die Göggel zu ihren jeweiligen Jubiläen die Geschichte des Vereins lückenlos präsentieren.

Von der Rheinschanze aus Ludwigshafen wurde das „Goldene Vlies“ an Senator Josef Schmitt verliehen und weiter erhielt er für 11 Jahre Mitgliedschaft die Vereinsnadel in Bronze.

Außerdem wurde Ehrenpräsident Gerhard Luksch für 55 Jahre Mitgliedschaft bei den Göggele mit dem Goggel-Pin dekoriert. Die goldene Vereinsnadel für 33 Jahre Mit-

gliedschaft wurde an Nina Faulhaber verliehen.

Die Gründungsmitglieder der Goggelzunft erhielten aus der Hand von Lieblichkeit Conchita I. mit Recht und Temperament einen Pin für 11 Jahre Zugehörigkeit zur Goggelzunft. Das sind Fritz Juhe, Dirk Mehrer, Gudrun Güttler, Angelika Weber, Jutta Orth, Peter Orth, Sylvia Müller und Harald Müller. zg

Evangelische Kirche

Kleiderbörse für die Konfirmation

BRÜHL/KETSCH. In der evangelischen Kirchengemeinde findet im Mai die Konfirmation statt. Eine Möglichkeit, festliche Kleidung zu finden, ist die Konfkleiderbörse am Samstag, 16. Februar, 10.30 bis 12 Uhr, im Haus der Begegnung in Ketsch.

Der Zweck der Kleiderbörse besteht darin, dass die für die Konfirmation gekauften Kleider oft schnell zu klein werden und dann im Schrank hängen. Wenn diese Stücke zur Konfkleiderbörse gebracht werden, können sie unter Umständen noch einmal zum Einsatz kommen. Auch für Geschwisterkinder kann festliche Kleidung gekauft werden.

Abgabetermin für die Konfkleidung sind die Bürozeiten des Pfarramts Brühl oder am Mittwoch und Donnerstag, 13. und 14. Februar, jeweils von 18 bis 19 Uhr in Ketsch im Haus der Begegnung, Kolpingstraße 12. zg

GESUNDHEITSFORUM

Keine Karten mehr zu haben BRÜHL. Das 21. Brühler Gesundheitsforum unter dem Titel „Raus aus der Demenzfalle – das Alter als Geschenk“ mit Professor Gerald Hüther und Dr. Rüdiger Dahke am Donnerstag, 21. März, in der Festhalle ist ausverkauft. Das meldet die Gemeindeverwaltung. zg

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Katharina Genzinger ihren 75. Geburtstag.

WSV. Am Samstag, 9. Februar, findet von 11 bis 13 Uhr das 5. Kentertraining für Mitglieder im Hallenbad in Brühl statt. Entsprechende Ausrüstung ist mitzubringen. Soweit eigene Boote mitgebracht werden, sind diese vorher zu reinigen.

Jahrgang 1939. Treffen am Donnerstag, 7. Februar, um 14.30 Uhr im TV-Clubhaus, Wiesenplatz 2.

Chorgemeinschaft-Männer-Chor. Die nächste Chorprobe findet am morgigen Donnerstag, 7. Februar, im Sportpavillon statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Rathausgalerie. Ausstellung „Faszination Kunst“, Malerei von Helga Lang; Öffnungszeiten: 8.30 bis 12 Uhr, Eintritt frei.

KFD. Geschichten zum Lachen, Stauden, Nachdenken oder Schmunzeln mit der Autorin Yvonne Weber am Donnerstag, 14. Februar, 19 Uhr, Pfarrzentrum. Eintritt: 5 Euro.

KFD: Zeit zum Zuhören und für Gespräche beim Oasentag / Pfarrer Erwin Bertsch referiert über zwei Mysterien / Wunder sind in allen Religionen vertreten

Engelsglaube in Theologie hat nichts mit esoterischem Verständnis zu tun

BRÜHL-ROHRHOF. „Engel und Wunder“ – mit diesen beiden Mysterien beschäftigte sich der Vortrag von Pfarrer Erwin Bertsch, zu dem die katholische Frauengemeinschaft (KFD) Rohrhof eingeladen hatte. Passend zum Thema dekorierten die Frauen den Kiga-Saal mit verschiedenen Engelsfiguren und Bildern und sorgten so gleich für Gesprächsstoff unter den Gästen, teilt die KFD mit.

Der Begriff „Engel“, erläuterte der Pfarrer, kommt aus dem griechischen (angolos) und bedeutet „Sendbote“. Engel seien himmlische Wesen, Gott untergeordnet, ohne eigenen Willen und dienen als Mittler zwischen Gott und den Menschen. Faszinierend sei, führte Bertsch weiter aus, dass Engel in allen Religionen verankert sind, auch im Islam. Hier würden sie in Sure vier erwähnt und seien somit fester Bestandteil

des Glaubens. Die göttlichen Boten seien geschlechtsneutral, wechselten aber über die Jahrhunderte immer wieder Geschlecht und Aussehen. Bis auf Gabriel, Michael und Rafael blieben alle anonym. Der einzig

„gefallene“ Engel ist Luzifer, der Herr der Unterwelt.

Pfarrer Bertsch wies die Zuhörerinnen darauf hin, dass der Engelsglaube in der Theologie nichts mit dem esoterischen Verständnis für

Engel zu tun hat, sondern einzig und allein auf Christus bezogen ist.

Nach einer Kaffeepause und Gesprächen ging es mit den „Wundern“ weiter. Wunder seien zu allen Zeiten aktuell und ebenso wie die Engel, heißt es in der Mitteilung der KFD weiter, in allen Religionen und Kulturkreisen vertreten. Pfarrer Bertsch erläuterte, dass biblische Wundergeschichten im übertragenen Sinn zu sehen sind als „Botschaft des Vertrauens“.

Sensibel für die Nöte der anderen

So würden zum Beispiel „dem Blinden die Augen geöffnet“, um ihn so sensibel für die Nöte seiner Mitmenschen zu machen. Das Neue Testament sei die Grundlage für viele Wundergeschichten. Wunder seien wesentlicher Bestandteil im Wirken Jesu, so zum Beispiel beim Ge-

schenk wunder (Hochzeit zu Kanaa, wunderbarer Fischfang) oder dem Rettungswunder (Wandel über den See). Aber nicht nur in der Theologie fänden sich Wunder, wies Bertsch auch auf die Literatur und die Alltagssprache hin. So heiße es in einem Lied: „Wunder gibt es immer wieder“, oder alles ist „wunderbar“.

Von Albert Einstein stamme das Zitat: „Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben: Entweder so, als gäbe es keine Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder.“ Pfarrer Bertsch schloss seinen Vortrag mit den Worten: „Nicht das Wunder ist das Wunder, sondern der Glaube, der dahin führt.“ fr

Die nächste KFD-Veranstaltung, das Frauenfrühstück findet am Samstag, 23. März, im Kiga-Saal statt.



Vor den aufmerksamen Zuhörerinnen, die zu Gast bei dem KFD-Vortrag sind, referiert Pfarrer Erwin Bertsch über Engel und Wunder.

BILD: FRANZ



Anzeigensonderveröffentlichung

AUS LIEBE

Theater Arnstadt und Komischtheater präsentieren ein Musical von Oscar Maywald und Marko Frankisch in einer Inszenierung von Rüdiger Kühn

BACH DER REBELL
DAS MUSICAL

Donnerstag, 14.02.2019
20.00 Uhr

Das Special zum Valentinstag

stadthalle hockenheim
Tagungs- und Veranstaltungszentrum

Die wilden Jahre eines Genies

Stadthalle Hockenheim: Den Valentinstag mit dem Musical „Bach – Der Rebell“ verbringen

Großstadt Entertainment und das Theater Arnstadt widmen Johann Sebastian Bach (1685-1750) ein eigenes Musical: „Bach – der Rebell“. Der Barockkomponist hatte in der kleinen Thüringer Stadt seine erste Organistenstelle und seine erste Liebe gefunden, wollte musikalisch alles neu machen und trat durch seine Kompromisslosigkeit in viele Fettnäpfe. Die Songs von Martin Fromanek sind dementsprechend rockig, enthalten auch Anleihen von Bach. Der Schweizer Schauspieler Adrian Burri spielt in der Inszenierung von Nadine Kühn den jungen Bach.

Das Musical, das Bachs weitere Lebensstationen in Weimar, Köthen und Leipzig behandelt, kommt am Donnerstag, 14. Februar, in die Stadthalle Hockenheim. Ein wun-

derschönes Musical, auch als Geschenk zum Valentinstag hervorragend geeignet.

Er ist ein Musikgenie, doch Johann Sebastian Bach verlebte auch eine sehr wilde Zeit in Thüringen. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wächst er bei seinem Bruder im kleinen Ort Ohrdruf auf. Schon hier muss er lernen, dass man im Leben nur mit Fleiß und Durchsetzungskraft wirklich etwas erreichen kann.

Kaum, dass er 18 Jahre wird, bekommt Bach einen Vertrag als Organist in Arnstadt. Doch schnell zeigt sich, dass Johann Sebastian auch weiß, was er will – und vor allem, was nicht. Weil ihn Chorgesang langweilt, übernimmt er auch nicht die Rolle des Kantors. Kein Wunder, dass er schließlich vor dem Kirchengericht landet. Nicht

zum letzten Mal, wie sich im Verlaufe seiner Geschichte zeigen wird. Seine starrsinnige Art, eine handfeste Prügelei und seine Frauengeschichten bringen ihn immer wieder auf die Anklagebank. Aber Bach löste auch diese Negativserie auf seine eigene Art: Er bittet um vier Wochen Urlaub in Lübeck, den er dann ohne Genehmigung um glatte drei Monaten überzieht. Wie zu erwarten, landete er prompt wieder vor dem Kirchengericht. Neben dem Studium der Orgel soll auch eine Frau schuld daran gewesen sein, dass er so lange im Norden verweilt.

Dramatik und Spannung zwischen Orgel, Pflicht und Rebellion sind Inhalt dieses Musicals, heißt es in der Mitteilung. Alle Texte und Lieder sind in deutscher Sprache. lj



Zu seiner Zeit galt Johann Sebastian Bach als Rebell, doch heute ist er vor allem für seine Kompositionen bekannt.

BILD: STADTHALLE HOCKENHEIM



Blumen für das Herzblatt

Aufmerksamkeit: Eine stilvolle Alternative zum Rosenstrauß stellt ein Bouquet mit Anthurien dar

Herztassen, Herzkissen, Herzdosen oder Herzbilderrahmen. Mitte Februar herrscht in den Geschäften wieder Hochkonjunktur für jegliche Art von Nippes mit Liebesbeteuerungen und -schwüren. Kein Wunder, ist doch am 14. des Monats das Datum, an dem man seinem Liebblingsmenschen mit kleinen Geschenken seine Zuneigung zeigt: der Valentinstag.

Natürlich kommt von Kritikern in jedem Jahr wieder das gleiche Argument: „Dafür braucht es doch keinen besonderen Tag! Seine Liebe kann man jederzeit bekunden.“ Das stimmt natürlich. Aber wenn man mal ehrlich ist: Wie oft sagt man im Alltag tatsächlich „Ich bin froh, dass es dich gibt!“ oder „Es ist schön, dass wir zusammen sind!“? Genau, viel zu selten. Der Valentinstag ist dafür auf jeden Fall immer ein guter Anlass, um sich Zeit für seinen Liebblingsmenschen zu nehmen. Und der eigene Partner wäre sicher auch enttäuscht, wenn ausgerechnet ihm an diesem offiziellen Tag der Verliebten keine besondere

Aufmerksamkeit entgegengebracht würde.

Stilvoll schenken

Es müssen ja nicht unbedingt mehr oder weniger nutzlose Präsenten sein, die man zum Valentinstag verschenkt. Wer es stilvoll mag, greift zu echten Blumen. Damit es nicht routinemäßig in jedem Jahr den gleichen Rosenstrauß gibt, sollte man sich beim Floristen einmal umsehen, was der noch zu bieten hat. Erlaubt ist grundsätzlich was gefällt und zum Beschenkten passt.

Für Liebhaber des Ausgefallenen ist beispielsweise die Anthurie mit ihren farbigen, glänzenden Hochblättern perfekt. Viele verschiedene Sorten sind mittlerweile als Schnittblume erhältlich. Einige von ihnen scheinen wie für den Valentinstag gemacht, denn ihre Hochblätter wachsen tatsächlich herzförmig. Anthurien gibt es klassisch in Rot, aber auch in Weiß, Rosa, Apricot, Orange, Violett oder sogar Grün und Schokobraun. Darüber hinaus findet man auch mehrfarbige



Für Liebhaber des Ausgefallenen sind beispielsweise Anthurien mit ihren farbigen, glänzenden Hochblättern perfekt. BILD: ANTHURIUMINFO

Exemplare mit außergewöhnlichen Farbverläufen, die besonders aufsehenerregend sind.

Die interessanten Pflanzen stammen ursprünglich aus den Südsee-Gebieten, aus Ko-

lumbien und Ecuador. Schon ein einzelner Stiel macht in einer schmalen Vase viel her – noch schöner und glamouröser ist natürlich ein ganzer Strauß. Die Exoten lassen sich

übrigens auch wunderbar mit anderen Blütenschönheiten – zum Beispiel mit Stern-Zierlauch – oder einem Monstera-Blatt kombinieren. An einem solchen Valentins-Präsent hat die oder der Liebste dann wahrscheinlich bis in den März hinein Freude, denn in der Vase sind Anthurien tatsächlich bis zu drei Wochen haltbar.

Freude für das ganze Jahr

Aber anstatt einer einzelnen Blüte oder eines prachtvollen Straußes kann man auch direkt eine Pflanze mit dem dazu passenden Blumentopf verschenken. So kann sich der Liebblingsmensch das ganze Jahr über an den schönen Blüten erfreuen. Besonders individuell wird das Präsent, wenn man den Blumentopf mit gemeinsamen Fotos verziert. Per sogenanntem Fototransfer lassen sich die gewünschten Bilder auf den Blumentopf aufbringen. Ein solch kreatives und individuelles Präsent wird beim Beschenken lange für viel Freude sorgen. *GPP/imp*

Zeit für Zweisamkeit

Valentinstag: Kleine Gesten zählen

In den Tagen vor dem Valentinstag stehen viele Verliebte wieder vor der Frage: Was schenke ich meinem Partner? Ob Schokolade, Schmuck oder Kleidung. Irgendwie hat man doch in den vergangenen Jahren bereits alles mal verschenkt. Wie wäre es dann mit Zeit für einander? So kann man den Part-

ner beispielsweise nach Feierabend abholen und warm eingepackt mit ihm einen romantischen Spaziergang machen. Im Anschluss kann man zusammen das Lieblingsgericht des anderen kochen. Nach dem Genuss des Essens lässt sich der Abend bei einem Film auf der Couch ausklingen. *lg*

Das passende Geschenk für Sie & Ihn

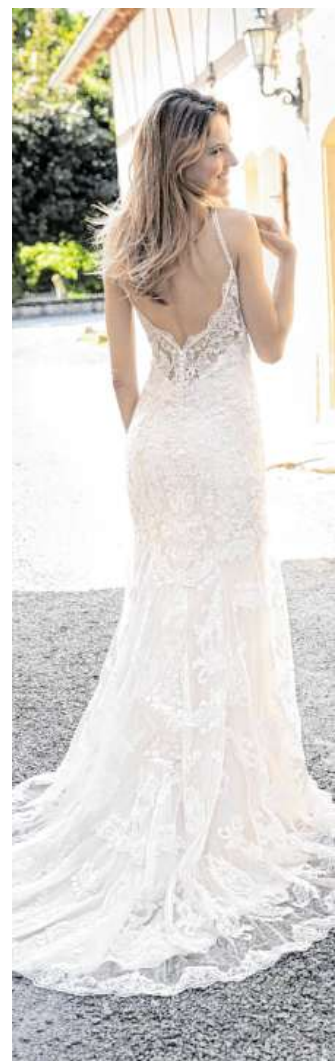
Entdecke unsere Auswahl an liebevoll zusammengestellten Geschenksets – von der kleinen Wertschätzung bis zum besonderen Präsent!

Heidelberger Straße 2 • 68723 Schwetzingen
Tel. 06202 970 59 59 • kontakt@lyksjoe.de • www.lyksjoe.de

Ein Traum von Kleid

Brautmode: Transparent, leicht und romantisch

Es wird sehr viel Haut gezeigt in dieser Hochzeitssaison, und auch am Rücken lässt die aktuelle Brautmode tief blicken. Dabei lassen wunderschöne, leicht transparente Spitzenkorsagen und -tops sehr weiblich und sexy wirken. Gleichzeitig werden die Oberteile durch edle Spitzenkombinationen zu kleinen Kunstobjekten, die die Transparenz an der richtigen Stelle ins rechte Licht setzen. Und feine Cut-Out Spitzen geben Rücken-Dekolletés tiefe und verführerische Einblicke. Bei den Farben dominieren Blush, Light Rumpink, Baby pink und Light Skin.



Tiefe Rückenausschnitte sind aktuell beliebt. BILD: KLEEMEIER/AKZ-O

Boho-Chic stark im Trend

Das Zusammenspiel aus Stoff und Spitze bilden zauberhafte und weiche Optiken – auch im Boho-Chic. Dabei betonen die verspielten Silhouetten die Weiblichkeit ihrer Trägerinnen. Stufenröcke, Baumwollspitzen in Kombination mit lässigen Oberteilen und luftigen Chiffonqualitäten wirken jung und natürlich und dem aktuellen Zeitgeist entsprechend. Die neuen Brautkleidmodelle überzeugen mit figurbetonten Schnitten, unterstri-

chen durch edle Ornamentspitze. Einen romantischen Touch bekommen sie durch die neuen Off-Shoulder-Styles.

Auch in schlichten Brautkleidern, die mit formschöner Schnittführung und aufwendigen Schmuckstein- sowie Pailletten-Applikationen daher kommen, begeistern Bräute. Princess Kleider wirken durch feine Spitzen atemberaubend zart in Kombination mit Tüll und Organza-Röcken. Crêpe, Chiffon und Soft-Tüll sind in diesem Jahr auch ein großes Thema und sorgen für eine fließende Eleganz.

Sinnliche Dessous – perfekt für jede Figur

Sinnliche und formende Dessous sorgen dafür, dass jedes Traumkleid optimal sitzt. Auch Problemzonen werden mit den Korsagen und BHs unauffällig geformt sowie kaschiert und kleine Pölsterchen verschwinden. Formschöne halterlose Strümpfe vervollständigen die Hochzeitswäsche. Speziell entwickelte Korsagen und BHs sorgen für den perfekten Halt unter tief ausgeschnittenen Kleidern. *akz-o*

Abend schwungvoll eröffnen

Tanzschule Feil: Hochzeitstanzkurse

An vier Abenden lernen Brautleute in der Hockenheimer Tanzschule Feil die wichtigsten Schritte für den gemütlichen Teil des Hochzeitsabends. Neben dem obligatorischen Wiener Walzer kommen auch noch der langsame Walzer, Disco Fox und Foxtrott dazu, so dass nach dem Tanzkurs den Brautpaaren nicht mehr der Angstschweiß auf die Stirn tritt, wenn sie nur an den Eröffnungstanz denken. Daneben ist der Kurs natürlich auch für alle anderen gedacht, die mal eben schnell Walzer und Fox lernen möchten, auch

wenn vielleicht gar keine Hochzeit geplant ist.

Tanzen lernen ohne Stress

Tanzen lernen und lehren in entspannter, familiärer Atmosphäre ist das Ziel der Tanzschule Feil, ohne Stress und getreu dem Motto „Tanzen – das (Erfolgs)Erlebnis“. Die Tanzschule Feil gibt es seit 1992 in Hockenheim und ist auch seit 2011 in Altlußheim mit einer Filiale vertreten. Seit 2017 stehen der Tanzschule Feil im Neubau im Mörscher Weg in Hockenheim auf dem über 2000 Quadratmeter großen Grundstück große neue Tanzräume mit tollem Ambiente und ausreichend Parkplätzen vor der Haustür zur Verfügung.

Alle aktuellen Start-Termine finden Interessierte unter www.tanzschule-feil.de.

Die Kursgebühr für die Hochzeitstanzkurse beträgt 68 Euro pro Person. *red/imp*

Tanzschule Feil
Mörscher Weg 6
68766 Hockenheim
Telefon: 06205/69 17
E-Mail: mail@tanzschule-feil.de
Homepage: www.tanzschulefeil.de



Ein Höhepunkt: der Hochzeitstanz. BILD: ADOBE STOCK/NATALIAKABLIUK

Kosmetik-, Nagel- & Rollenstudio
Aktuelle Damenmode
Helga Fassl

Fit und schlank!
Mit Rollen- und Bandmassage

Schnelle und effektive Cellulitbehandlung, Hautstraffung, Gewichts- und Umfangsreduzierung. Kommen Sie zu einem kostenlosen Probetraining vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**

www.helgafassl.de
Mannheimer Straße 36 - 40 • 68782 Brühl • Tel. 06202/77574
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 und 15.00 - 19.00, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung • Mittwoch geschlossen

Bei uns finden Sie die schönsten Strauße zum Valentinstag!

Blumen Passion
Inh. Nina Jeckel
Hauptstr. 53
68804 Altlußheim
Tel. 06205 2555 860
www.blumenpassion.com

Sag's mit Blumen!

Tanzen – das (Erfolgs)Erlebnis

Hochzeitstanzkurse
Walzer und Fox - nicht nur für Brautpaare!

Infos unter: 06205-6917
www.tanzschule-feil.de

Tanzschule **Feil**
Mörscher Weg 6, Hockenheim
Hauptstraße 106, Altlußheim



Die schönsten Hochzeitskleider für die schönsten Bräute.

Und die passenden Accessoires dazu.
Wir sind auch für große Größen spezialisiert.

Nicole
BRAUTBOUTIQUE

Inh. Renate Eichhorn
Kronauer Straße 5a
68753 Waghäusel-Kirrlach
Tel. 07254-60776
www.nicole-brautmode.de
info@nicole-brautmode.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10:00–13:00 Uhr und 15:00–18:30 Uhr, Samstag 9:00–13:00 Uhr, Bitte um Terminabsprache.